



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 8. Ao. 1677.

1677

barquiert/und den Fluß Bis hinauf nach Aire geführt worden/es waren vil grobe Stücke/die neuerfundene Bomben/rohre Kuglen die im Feuer geröhtet/und allerhand Munition und Kriegs-Instrumenten/auch melden von St. Omer selbstens/so wot zu Aire als auch Winorebergen und Dünkirchen zu ihrer Besiegerung grosse Zurüstung gemacher wird/bestätigen auch/das die Franzosen Cassel emporriert/von Air 6. Stücke dahin gebracht/und solches möglichen bevestigen wollen/sie wurden auch Wattene/die Abtey Clairmarais wegnemmen/und das Fort Rouge auf dem neuen Graben zwischen Air und St. Omer restabilirn/um Nivelle und Enguien zehren die Franzosen weit und breit die Fourage auf/ wegen des Heuraths des Prinzen de Senguien Sohn/mit des Marschalls Humiers Tochter hat der Duc de Villa Hermosa gedachten Prinzen den Hof verboten/ auch Ordre nach dem Herzogthum Geldern gesandt /ihn nicht mehr für ihren Guverneur zuerkennen/bis auf weitere Ordre auß Spanien. Die Franzosen haben vil Dames von Aeth und Rises deren Gdhyne in Spanischen Diensten/bannisiert.

Auß Berlin/vom 9. 19. Hornung.

Gestern war geredt/das 16. Fahnlein Polaken/ so schon eine Zeitlang an der Neumark und Sternbergischen Grenzen gelegen/und ihren eigenen Leuthen grossen Übertrag gethan/ in die Neumark einfallen wollen/worvon morgende Post ein mehrers bringen dörfte/die Schwedische Armee so in Liffland sich befindet/ist 14700. Mann stark.

Auß Lüttich/vom 9. 19. Hornung.

Hiesiger Magistrat und das Capitel haben beschloffen zu erhaltung des noch übrigen im Stift/einige Völker zuwerben/sez rathschlagen sie wie hierzu die Mit. zuerheben/die Franzosen sollen die Contributiones antecipando/und über die Ordinari gleich 30000. fl. oder ein neu Regiment haben/ widrigen fals alles verbrennen/ haben auch schon 2. Dörffer eingäschert. Die Holländer wollen auch von den Prælaten 1000. von einem Canonico 100. Reichsthr. und so consequenter/haben/Gestern ist auß Mastrich eine starke Parthey nacher Condron gegangen/die noch übrige Schlösser und alles zuruinieren/damit die Allierten da nichts finden mögen.

Auß Straßburg/vom 10. 20. Hornung.

Dienstag den 9. dises hat Gen. Monclas und der Mordbrenner de la Broche nochmalen allen Menschen Manns- und Weibs- Personen auß der Statt Hagenaubey Leib und Lebens-Ströff gebotten/also/das die wütende Soldaten allein/ausserhalb etlichen wenigen Leuten/ die sich heimlich in allen Häusern/ Kellern und Löchern verkrochen/darinn gebliben/worauf dise beyde Monclas und la Broche gegen Abend bey die 40. Minen springen lassen/solchem nach nichts übrig gebliben/als das obere Thor/zu welchem die Soldatesca hinauf marschieren müssen: Mittwochs in aller frühe vor 4. Uhren vor Tag / wurden durch 500. Musquetierer mit vilen Fackeln und Bäckfrenzen/nach etlichen vorhero gegebenen Lösungs- Schüssen/erstlich das Rathhaus/Kauffhaus/Zeughaus/ und die vile hohe Speicher und Provianthäuser/aufeinmal angezündet/die in 2. oder 3. Stunden alle ganz abgebrant waren/daraach begaben sie sich mit unbeschreiblichem Eifer und

und Rasen in alle Mühlen/die auch gleicher gestalt in einer Stunde alle eingeäschert waren/fürters laufften sie fort bis zu der Reichs-Landvogtey/und die darbey gelegene Keiserl. Burg/so Keiser Friderich Barbarossa gebauet hatte / also das selbige schöne grosse und kostbare Gebäu bis an das Jesuiter Collegium in völligen Flammen verzehret worden/und nichts mehr als der neue Hospital samt dem Jesuiter Collegio stehen gebliben/ nach welchem marschierete der Monclas neben dem la Broche auffer der Statt/und als die Geistliche und Burger mit ihrem stetigen Fußfallen immerfort continuirten/die Erlaubnuß zum löblichen zu erhalten/so wurden sie mit blossen Degen zurugt geschlagen/und etliche übel verwundet/unterdessen so marschierete der la Broche mit 200 frischer Mannschafft vilen Stroh/Falken und Bäckfränzen auf den Mark/und hienge daselbst an/wider aufs neue zubrennen/also/das alles in eine unauslöschliche Flamme gar geschwind gerachten/welches die vornemste Gass ergriffen /und bis zur Warfusser Kirche alles in die Aschen gelegt/nach welchem/ als die Nordbrenner die Flamme gesehen/und vermeinten/das nicht mehr zulöblichen seye / auch die Cavallerie auf Molsheim/die Infanterie aber nacher Zabern ihren Marsch zeitlich fortgesetzt hatten/so begaben sich die Geistliche und Weltliche/die dem jämertlichen Spectacul zuschauen mußten/häuffig in die Statt über die abgeworfene Mauren/welche so vil immer möglich zulöblichen untersukunden/ also / das etwann die halbe Statt noch ertettet worden/Gott verhüte/das solche erschrockliche Trojanische Tragoedi nicht vollends selizogen werde.

Einanders/vom 11. 21. Horn. Nach rasierter und verbrenter Statt Hagenau/ist der Gen. Monclas auf Zabern gegangen/allwo die alten Mauren schon zu Boden liegen/die Citadelle und einige neue Werke und 40. von den vornemsten Häusern sind miniert/wann der Bischoff vom König die Gnad der Conservirung nicht erhaltet/so muß alles in die Luft springen/nacher Molsheim/Börsch/Muzig/Rosheim und Ober-Ebenheim sind vil 100. Pikel/Schauffeln und etliche Tonnen Pulver geführt/woselbsten mit der Zerfödrung auch fortgefahren werden solle Gleich jez schickt Monclas einen Expreß an hiesige Statt/mit Begehren/das Wachtenheim samt dem Schloß/und das Stättlein Bare/so hiesiger Statt zugehörig/innerhalb 8. Tagen auch demoliert werden müchten/oder sie es selbst thun müßten/die Burgerschaft laufft stark zusamen /und begehrt die Erlaubnuß zuhaben/ihre Dertier zudefendieren/man versichert von einem gewissen Ohrt/das sich die Franzosen mit disen Straßburgischen Land-Stättlein Rasierung nicht begnügen lassen werden/ sondern werden auch haben wollen/die Rheinbruggen gänzlich abzuwerffen/innerhalb 10. Tagen solle die Demolition in obbedeuteten Ohrtten vollbracht/ und dann die Intention fest gestellt seyn/zu Dreyßach den Rhein zupassieren/und gleicher gestalt in dem Oesterreichischen und Breißgou mit fengen und brennen zuverfahren. P. S. Bey jez ablauffender Post kommen verschiedene Bericht vom Land/ das der Nordbrenner la Broche abermal eine starke Parthey im Untern Elsas zu Pferd und Fuß versamle/ einen Streiff hinunterwärts zuthun/dannhero man sich wol vorzusehen haben werde.

Auß

Auß Edln/vom 10. 20. Hornung.

Der Fürstl. Ossnabrük. Hof-Marschall Baron von Platten befindet sich jezo allhier / und werden die Gelter vor Mondierung und Bezahlung selbiger Troupen/welche in diesem Erzstift einquartiert/allhier erhoben / und an selbige würklich außgezahlet/wie dann deren General Msr. de Lovignies / einige Tage mit einer starken Suite außgewesen/und den hin und wider in der Eiffel ligenden Garnisonen 2. Monat-Gold außgetheilet. In dem Reich von Aachen ist von diesen eine starke Parthey außgewesen / und allda wegen der ihnen assignierten Winterquartier eine starke Execution vorgenommen. Am verschieenen Montag hat sich ein Französische Parthey von 2000. Pferden nächst den Quartieren um Bonn vermerken lassen/weshwegen dann selbige Nacht die in den Dörffern daherum einlogierte Keiserl. und andere Völcker ohnvermuthet sich unter das Geschütz selbiger Statt retiriert/welches einen formalen Alarm verursachet. Püttlicher Briefe melden nichts besonders/allein daß die Burgermeister rondieren/und die Wachten hin und wider verstärken. Letzte Stettiner Briefe melden/daß von dar abermalen eine Parthey nach dem Wald/um Holz einzubringen/aufgeschickt/welche von den Chur-Brandenburgischen ebenfalls caputiert / und die Schlitten samt dem Holz verbrent worden. Gleich jezo bringen die Brüsseler Briefe vom 15. mit/daß Sr. Hocheit Don Jean zu Madrid den 2. passato ihren Einzug gehalten/welches gegen vieler Meinung in Ruhe und ganz in der Stille hergegangen/und suchet selbiger Prinz die Function des Primier Ministers zubediemen. Der Favorit Balenzuela ist von des Herzogen von Alua Sohn gefangen genommen/und auf das Castel Consuegra geführt und eingesezt worden.

Ohrsen/vom 15. 25. Hornung

Diser Ohrtten ist nichts anders als Jamer und Ellend/ die Franzosen haben nummehr über 20. grosse und kleine Chur-Erierische Flecken und Dorffschaften/beneben dem Stättlein St. Wendel und denen fürtrefflichen und schönen Abteyen Tholey und Merloch gänzlich eingeäschert/was für Ellend die un-Christliche gleichsam Türkische Proceiduren bey denen Unterthanen verursachet haben/ist leicht zuermessen.

Glan/vom/vom 9. 19. Hornung.

Nachdeme die Franzosen Schloß und Statt Zwenbrügken bis auf 20. Häuser abgebrandt/sind sich als auf Carbrügken und Garbofenheim gezogen/haben 7. Compagnyen zu Fuß und 1. Compagnie zu Pferd in Kirkel gelassen/Dillingen ist auch noch von den Franzosen besetzt/man beschrhet sehr/Marschall de Craqui werde noch Völcker in sich ziehen/und unterstehen/auf dem Hundsruck und Nohe herunter so weit sie können kommen/einen Streiff zuthun. Zu Ottweiler haben sie nicht gebrent / sondern die Mauern etwas eingerissen. In Lauter-Eken sind gestern 1. Compagnie zu Pferd und 2. Compagnie Dragoner von Chur-Pfälzischen Völckern ankomm.

Lauter-Eken/vom 11. 21. Hornung.

Jezo gleich vernimt man daß der Comte de Bussy 700. stark zu Walterfangenige/den Nolberger-Thal haben sie diese Woche abgebrant.